



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Gärtner und Floristen

2. Quartal 2020

Wien, Juli 2020

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung der Auftragseingänge	2
1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal 2020	2
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2020	3
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	3
2.2 Auftragsbestand	4
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2020	5
3.1 Auftragseingangserwartungen	5
3.2 Personalplanung	6
4 Ausblick auf das Jahr 2020	7
4.1 Herausforderungen	7

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 23 Betrieben mit 341 Beschäftigten.¹

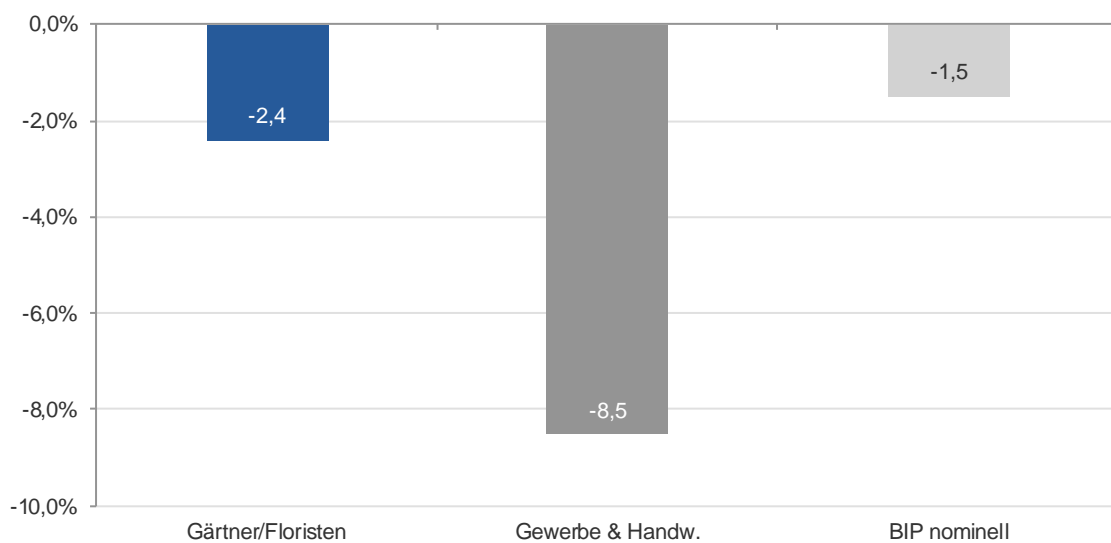
1 | Entwicklung der Auftragseingänge

1.1 | Auftragseingänge im 1. Quartal 2020

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen seit Mitte März zeigen dramatische Folgen für die österreichische Wirtschaft. In Folge dessen sind die Auftragseingänge im Branchendurchschnitt im 1. Quartal 2020 gegenüber dem 1. Quartal 2019 wertmäßig um 2,4 % gesunken.

- ▶ 34 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- ▶ bei 21 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 45 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung im 1. Quartal 2020
Veränderung zum 1. Quartal 2019 in %



Auftragseingangsentwicklung (Gärtner und Floristen), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk),
nominelles Bruttoinlandsprodukt

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2020

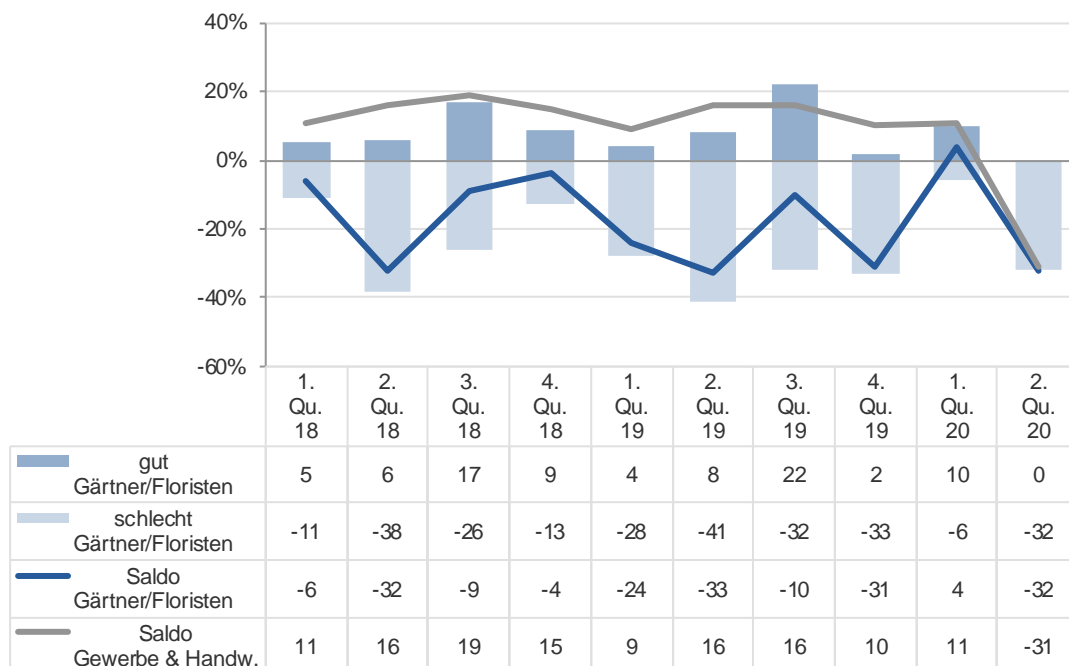
2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 2. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ keine Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 8 %),
- ▶ 68 % mit saisonüblich (Vorjahr: 51 %) und
- ▶ 32 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 41 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 32 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

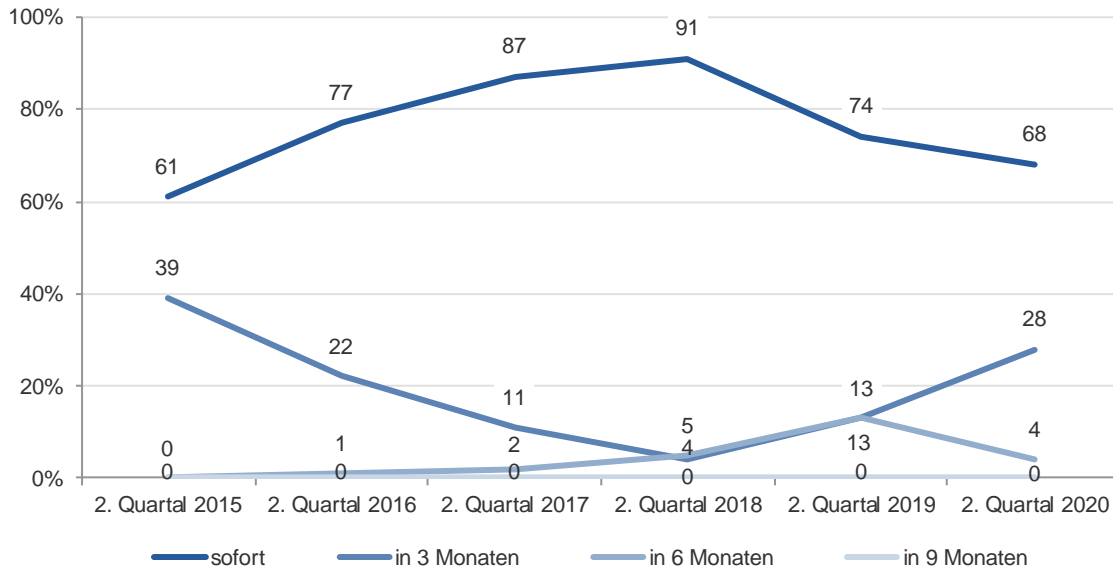
Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Auftragsbestand

68 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 74 %). 28 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 13 %), 4 % in sechs Monaten (Vorjahr: 13 %) und 0 % in neun Monaten (Vorjahr: 0 %).

Grafik 3 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 47 %, in drei Monaten bei 34 %, in sechs Monaten bei 14 % und in neun Monaten bei 5 %.²

² Die Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2020

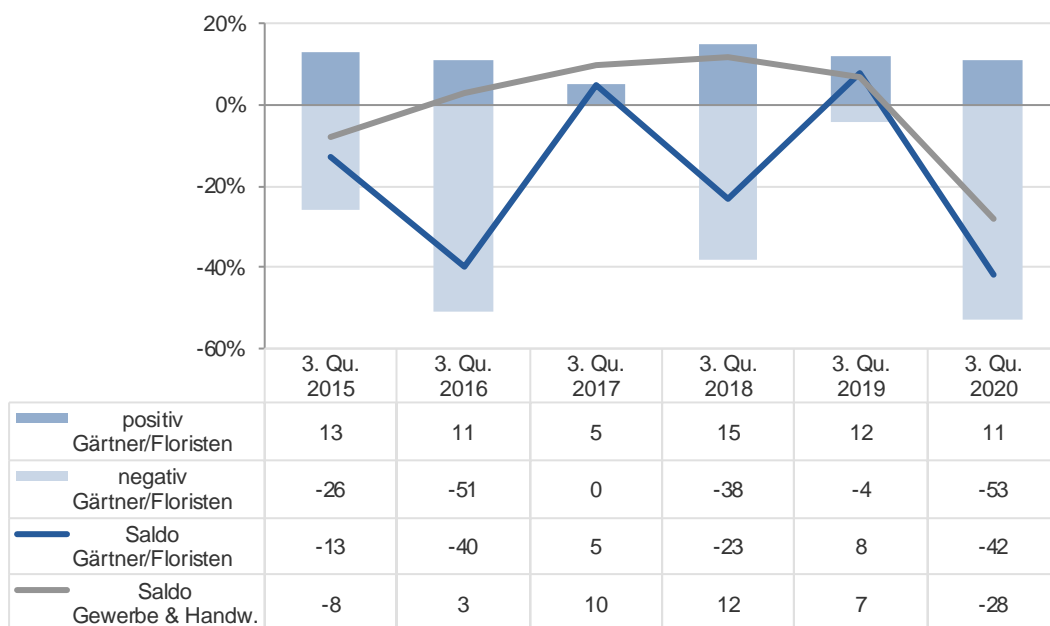
3.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 3. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 11 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 3. Quartal 2019 (Vorjahr: 12 %),
- ▶ 36 % keine Veränderung (Vorjahr: 84 %) und
- ▶ 53 % Rückgänge (Vorjahr: 4 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 42 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (8 %-Punkte).

Grafik 4 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

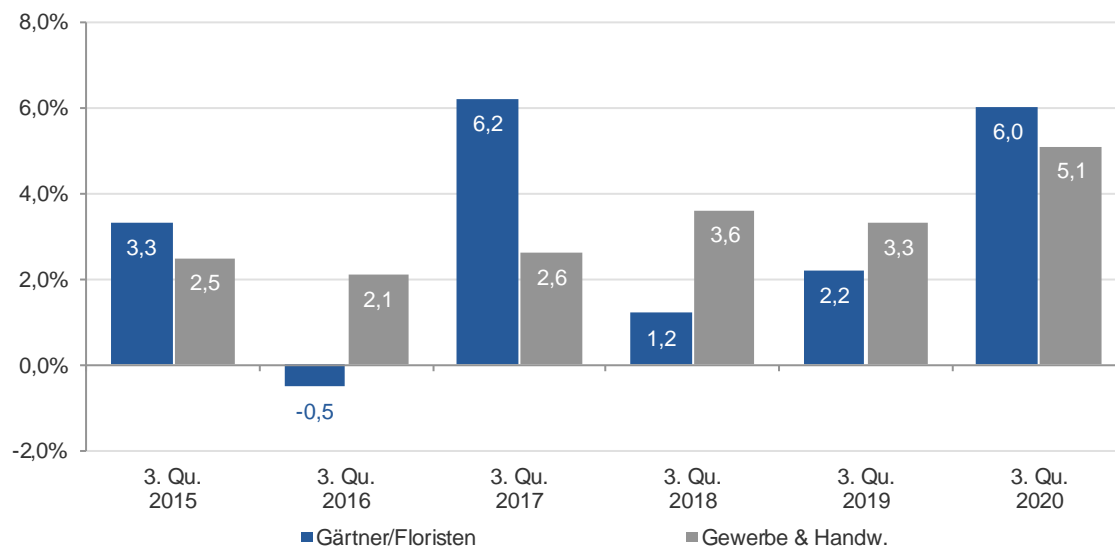
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2020 beabsichtigen

- ▶ 32 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 11 %),
- ▶ 60 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 85 %) und
- ▶ 8 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 4 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 6,0 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+2,2 %). Dies ist darauf zurückzuführen, dass zahlreiche Unternehmen in Folge der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ihre Personalkapazität im 2. Quartal 2020 nicht erhöhen konnten bzw. Mitarbeiter_innen (vorübergehend) kündigen mussten. Auf Grund der derzeitigen Lockerungen werden wieder mehr Beschäftigte benötigt.

Grafik 5 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Ausblick auf das Jahr 2020

Die Frage zu den Herausforderungen wurde aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der damit einhergehenden geänderten Situation für die Betriebe erneut gestellt.

4.1 | Herausforderungen

- ▶ 54 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2020 durch Bürokratie und Verwaltung in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 48 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 44 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 24 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 14 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- ▶ 3 % durch Lehrlingsmangel und
- ▶ kein Betrieb durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Preiskonkurrenz	76	74	49	81	48	24
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	18	13	16	21	14	14
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	1	7	12	7	2	0
Fachkräftemangel	40	32	57	22	48	48
Lehrlingsmangel	1	12	26	35	15	3
Bürokratie und Verwaltung					60	54
Steuern und Abgaben					55	44

Anmerkung: Ergebnisse 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

